Literatur

Das Interesse an Literaturveranstaltungen bleibt ungebrochen und ist sogar noch im Steigen begriffen. Die Zahl der Lesungen, Buchpräsentationen, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen ist 2011 noch größer geworden.
Zu den Fixpunkten des jährlichen Literaturkalenders zählt seit langem die Reihe „Literatur für junge LeserInnen" im Palais Auersperg. Christine Nöstlinger eröffnete den Reigen der Lesenden, zu denen auch Heinz Janisch, Mieze Medusa, Christoph Mauz, Rachel van Kooij, Marko Simsa und Traudi Reich-Portisch gehörten.
Großer BesucherInnenantrag herrschte wieder beim Literaturfest „o-töne" im Museumsquartier, das 2011 zum zehnten Mal stattfand. Dieses Jubiläum bot den Veranstaltern die Gelegenheit, neben acht österreichischen AutorInnen erstmals auch SchriftstellerInnen aus dem europäischen Ausland zu präsentieren.
Ein 20-Jahr-Jubiläum feierte die Veranstaltungsreihe „Rund um die Burg", über die Gerhard Ruiss schrieb: „Rund um die Burg hat nie sich selbst in den Vordergrund gestellt, es hat den von ihm präsentierten AutorInnen und Büchern als Plattform gedient, und genauso hat es sich nie nur auf AutorInnenauftritte und Buchvorstellungen beschränkt, sondern den Buchhandel, LiteraturveranstalterInnen und Bildungseinrichtungen mit einbezogen. Diese Berücksichtigung aller mit dem Buch zusammenhängenden Umstände hat Rund um die Burg zu einer bis heute unersetzbaren Einrichtung gemacht. So viele Festivals ihm bisher gefolgt sind, Rund um die Burg ist ein Unikat geblieben."

Um bei Jubiläen zu bleiben: Die Aktion „Eine Stadt. Ein Buch" wurde 2011 zehn Jahre alt. Für Wiener Bücherfans gelangen Jahr für Jahr 100 000 Bücher kostenlos zur Verteilung.
Mit dem Roman „ Der Geschichtenerzähler" des Nobelpreisträgers Mario Vargas Llosa war somit die Million voll. Die Grundidee, ein literarisch anspruchsvolles Werk, dessen Inhalt zur Diskussion in der Stadt anregen kann, in hoher Auflage gemeinsam mit Buchhändlern, Bibliothekaren und Partnern aus der Wirtschaft gratis anzubieten, ist nach wie vor schlagend und so gut, dass „Eine Stadt. Ein Buch" zum ersten Mal auch in Berlin über die Bühne ging.

„literatur im herbst" stand 2011 unter dem Motto „Literatur im Fluss. Via Donau". Drei Wochen lang war der Raddampfer MS Stadt Wien ein schwimmendes Literaturhaus. Von Belgrad über Novi Sad, Vukovar, Budapest, Bratislava bis nach Wien führte der Weg des ehemaligen Lazarettschiffs. An den jeweiligen Stationen wurde gelesen, diskutiert und gefeiert.
Der Startschuss für dieses Projekt fiel am 23. September weiter Fluss abwärts, in Ruse (Bulgarien) und Cetate (Rumänien). Am Staatsfeiertag machte sich die MS Stadt Wien schließlich von Bratislava aus auf die letzte Etappe. An Bord waren neben tschechischen, slowakischen und ungarischen AutorInnen auch die Wiener Tschuschenkapelle, die in den Pausen zwischen den Lesungen aufspielte. Auf dem Festland fand das Projekt, an dem sich 23 AutorInnen aus zehn Ländern beteiligten, im Theater Odeon seinen Abschluss.

Mit einem BesucherInnenrekord endete im November die BUCH WIEN 11. Mehr als 33 000 Menschen haben die Lesefestwoche und deren Veranstaltungen besucht. Die VeranstalterInnen sind über das Besucherplus von rund 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hocherfreut. Bei der insgesamt vierten Ausgabe der Buchmesse präsentierten sich mehr als 280 AusstellerInnen aus 13 Nationen. AutorInnen aus Spanien, Griechenland, Israel, Ägypten, Deutschland, Kanada, Russland, der Ukraine, Österreich, Ungarn und den USA waren zu Gast und begeisterten das Publikum.